

V-41 | Dem Papst seinen Stein ...

Treffpunkt	Wanderparkplatz „Gohrisch“			
Koordinaten	N50.901540° E14.116224°			
	N50° 54.092433' E14° 6.973461'			
	N50° 54' 5.5459" E14° 6' 58.4076"			
Adresse	K8744 131, 01824 Gohrisch			
Einfache Variante (V-41A)				
				
●●○○○○	4:30	6,50 km	379 m	379 m
Schwierige Variante (V-41B)				
				
●●○○○○	4:30	6,47 km	375 m	375 m

Verlauf der Wanderung

Vom *Parkplatz* begeben wir uns die *Stufen hinauf* in den Wald, bis wir auf den *Specksteinstollen* treffen, diesen lassen wir *Rechts liegen* und begeben uns zur *ersten Abzweigung*, auf der wir *den mittleren Weg* nehmen, um diesem bis zum *Muselweg* zu folgen. Über den *Muselweg* gelangen wir zu einer weiteren *Kreuzung*, wo wir *rechts abbiegen* in Richtung des Aufstiegs zum Gohrisch.

Am Fuße des Gohrisch angekommen, können wir uns für zwei verschiedene Routen entscheiden: Für Abenteurer empfiehlt sich der Weg durch die *Falkenschlucht*, für Hundebesitzer und weniger abenteuerlustige Wanderer gibt es eine Alternative mit vielen Stufen.

(V-41A) Über viele einzelne Stufen zum Gohrisch ...

Wenn ihr nicht durch die *Falkenschlucht* klettern wollt oder euch euer Vierbeiner daran hindert, so bietet es sich an, die *nahegelegene Treppe* zu nutzen, um dennoch den Gohrisch besichtigen zu können.

(V-41B) Durch die Falkenschlucht zum Gohrisch ...

Über den unteren Teil der *Falkenschlucht* gelangen wir zur eigentlichen *Falkenschlucht* – einem schmalen Felsgang zwischen zwei Steinen, durch den sich *einige Leitern* ziehen, welche uns zum *Gipfel des Plateaus* führen.

Wieder vereint ...

Auf dem Gipfel des Gohrisch angekommen, haben wir die Chance die *Wetterfahne* zu besichtigen und der *Schwedenhöhle* einen kleinen Besuch abzustatten. Alternativ können wir uns aber auf von der Aussicht verzaubern lassen ...

Von der *Wetterfahne* gelangen wir auf der anderen Seite des Gohrisch zu einem Pavillon, den – sofern wir nicht auf unseren Rucksack verzichtet haben – wir als erste Pausenstelle nutzen können. Wenn ihr auf euren Rucksack verzichtet habt, so begeben wir uns *in Richtung des Abstiegs*, welcher uns noch einmal über ein paar Leitern und Stufen führt. Für Vierbeiner sollte dies kein Problem darstellen – zur Not können wir euch aber auch helfen.

Nachdem wir den *Gohrisch hinab* gestiegen sind, wird euch auffallen, dass wir an diesem *Weg* bereits vorbeigekommen sind, dieser wird uns *bis zum Parkplatz* führen, von wo aus wir die restlichen Kilometer über den Papstein mit unserem Rucksack zurücklegen werden ...

So überqueren wir die Straße und laufen in Richtung der Beschilderung, welche uns zur Berggaststätte auf dem Papststein führen wird. Vorbei geht es – über viele Treppenstufen – am Hunskirchblick, bevor es weiter hinauf in Richtung der ersten Aussicht geht, die gegenüber der Berggaststätte Papststein liegt. Wenn ihr möchtet, können wir hier eine kurze Pause einlegen und in die Gaststätte einkehren. Auf dem Papststein finden sich für Fotoliebhaber diverse Aussichten, darunter auch auf einem Turm, für den allerdings ein kleiner Obolus fällig wird.

Nach dieser kleinen Rast folgen wir dem Weg über einige *wenige Stufen hinab*, verlassen den Papststein und folgen dem Weg weiter in Richtung der *Lichterhöhle* und der *Eishöhle*. Letztere trägt ihren Namen nicht umsonst, denn in besonders kalten und schneereichen Wintern bleibt sogar noch etwas vom Schnee in den späten Frühlingsmonaten erhalten. Die Lage des Zugangs, sowie reichlich Schatten sorgen so für ein seltenes Naturspektakel. Es empfiehlt sich die Höhle mit einer Taschenlampe zu erkunden. Die Lichterhöhle hingegen ist eine ziemlich große Höhle, in der – in der Vergangenheit – immer wieder Tee-lichter angezündet wurden. Hinter beiden Höhlen findet sich zudem noch ein Aufstieg zu einer Aussicht, welche wir nutzen wollen, um eine weitere Rast mit Blick auf den Papststein einzulegen.

Da wir aber noch ein ganzes Stück vor uns haben, steigen wir von der Aussicht wieder hinab – *vorbei an der Eishöhle* nehmen wir den *gleichen Weg, wie wir ihn gekommen sind*. An der *ersten Abzweigung* entschieden wir uns jedoch für den *linken Weg*, welcher uns zum *Damwildgehege* führen wird ...

Die schönen Tiere im Blick, geht es den *Hang hinauf*, bevor wir die ersten Ausläufer vom Papststein zu Gesicht bekommen. Wir kreuzen den Ort nur entlang weniger Häuser, so dass wir nicht extra in die Klamotten schlüpfen müssen. Dem *Rapsdörfel* folgend, erreichen wir so die *Weinleite*, auch Hans-Förster-Weg genannt. Dieser Weg führt uns an einem *Feld entlang*, bis wir nach gut 890 Metern an einen *kleinen Parkplatz* gelangen, von dem *rechts ein kleiner Weg in den Wald hinein* führt. Nach weiteren *280 Metern* erreichen wir unseren *Parkplatz* und das Ende unserer Wanderung.

Besonderheiten

Die ersten – reichlich – zwei Kilometer, welche uns zum Gohrisch und wieder zurück zum Parkplatz führen, können wir ohne Rucksack und anderweitiges Gepäck zurücklegen.

Beschaffenheit der Wege

Die gesamte Route ist gut geeignet für Barfuß-Wanderer, da wir uns hier lediglich auf Waldboden oder Sand bewegen. Am Gohrisch führen uns einige Leitern und Stufen in der Falkenschlucht zum Gipfel des Plateaus, bevor es über einige weitere Metallstufen hinab geht. Auf dem Papststein selbst erwartet uns eher Waldboden und Sand.

Einkehrmöglichkeiten

Auf dem Papststein befindet sich die gleichnamige Berggaststätte, wo wir bei guter böhmischer Küche einkehren können. Die Preise schonen dabei auch kleinere Geldbeutel und als Bonus gibt es an diversen Aussichtspunkten eine schöne Aussicht auf die umliegende Sächsische Schweiz, sowie die ersten Ausläufer des Bielatal. Am Ende der Wanderung können wir noch in den Gohrischer Hofladen einkehren, welcher sich auf der Neuen Hauptstraße 109 in 01824 Gohrisch befindet.